
Die Interessenvertretung
Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. – **ISL**
hat 2013 das Hamburger Programm geschrieben.



Im Hamburger Programm steht:
Das ist **ISL** in der Behinderten-Politik wichtig!

In diesem Text geht es darum:

Behinderte Frauen

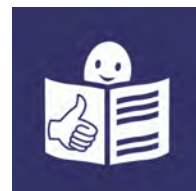
Behinderte Männer



Dieser Text ist in Leichter Sprache.

Wir erklären den schweren Text.

Wir erklären das Wichtigste.



Wir schreiben schwere Wörter und Fach-Wörter fett.

Und wir schreiben sie in einer besonderen Schrift.

Zum Beispiel: **barriere-frei**

**In diesem Teil geht es
nur um behinderte Mädchen und Frauen.**

**Behinderte Frauen und behinderte Mädchen
werden oft schlechter behandelt.**

Zum Beispiel:

Behinderte Frauen
werden schlechter behandelt
als behinderte Männer.

Behinderte Frauen
werden schlechter behandelt
als nicht behinderte Frauen.



In schwerer Sprache sagt man:
Behinderte Frauen werden doppelt diskriminiert.

**Viele behinderte Frauen und behinderten Mädchen
erleben Gewalt.**

Das ist zum Beispiel Gewalt an Frauen:

Jemand sagt schlimme Dinge zu einer Frau.

Jemand zwingt eine Frau:
Sie soll etwas machen.
Obwohl sie es nicht will.







Jemand fasst eine Frau an.
Obwohl sie es nicht will.





Jemand hat Sex mit einer Frau.
Obwohl sie es nicht will.
Das Fach-Wort ist: vergewaltigen.



<p>Viele Frauen und Mädchen erleben Gewalt. Immer wieder.</p>	
<p>Aber: Für behinderte Frauen und Mädchen ist es noch schlimmer. Sie erleben viel mehr Gewalt als nicht behinderte Frauen und Mädchen.</p>	

<p>Behinderte Frauen haben es an der Arbeit schwer.</p>	
<p>Behinderte Frauen sind besonders oft arbeitslos.</p>	
<p>Behinderte Frauen verdienen besonders wenig Geld.</p>	
<p>Behinderte Frauen sind besonders oft arm.</p>	

<p>Behinderte Frauen haben es als Partnerinnen schwer.</p>	
<p>Viele Menschen denken zum Beispiel:</p>	
<p>Behinderte Frauen können keine Beziehung haben.</p>	
<p>Behinderte Frauen sollen keine Beziehung haben.</p>	

Behinderte Frauen haben es als Mütter schwer.

Viele Menschen denken zum Beispiel:

Behinderte Frauen
sollen keine Babys bekommen.



Deshalb operiert man
behinderte Frauen manchmal.
Damit sie keine Babys bekommen.

In schwerer Sprache heißt das:
sterilisieren.



Und manchmal ist es sogar so:
Die behinderten Frauen
bekommen vor der Operation keine Infos.

Man fragt eine behinderte Frau nicht:
ob sie die Operation überhaupt will.
Man macht die Operation einfach.

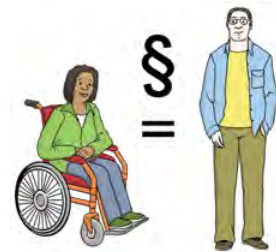
In schwerer Sprache heißt das:
Die behinderte Frau wird
ohne informierte Einwilligung
sterilisiert.



**ISL fordert:
Die Politik muss viel tun.
Damit behinderte Frauen
gleich-behandelt werden.**

Die Politik muss
in die Gesetze schreiben:

- Behinderte Frauen
und behinderte Männer
müssen gleich-behandelt werden.
- Behinderte Frauen
und nicht behinderte Frauen
müssen gleich-behandelt werden.



Die Politik soll darauf achten:
Deutschland
muss für behinderte Frauen und
für behinderte Männer
gleich viel Geld ausgeben.

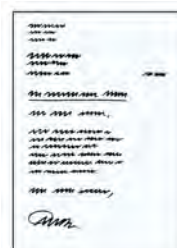


Die Politik muss dafür sorgen:

- Behinderte Frauen
müssen besonders geschützt
werden.
- Behinderte Frauen
müssen besonders unterstützt
werden.



Die Politik muss immer
darüber berichten:
So geht es behinderten Frauen
in Deutschland.



Frauen-Beauftragte **sind wichtig.**

Also fordert ISL:

Wohn-Einrichtungen
für behinderte Menschen
müssen Frauen-Beauftragte haben.



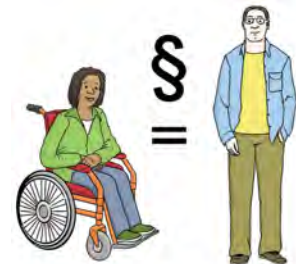
Werkstätten für behinderte Menschen
müssen Frauen-Beauftragte haben.

Frauen-Beauftragte passen auf.
Sie schauen:
Machen die Einrichtungen
ihre Arbeit für behinderte Frauen richtig.



Das müssen Einrichtungen
zum Beispiel
für behinderte Frauen machen:

- Sie müssen die behinderten Frauen in ihrer Einrichtung schützen.
- Sie müssen die behinderten Frauen in ihrer Einrichtung gut behandeln.
- Sie müssen darauf achten:
Behinderte Frauen und Männer
müssen die gleichen Rechte haben.



Frauen-Beauftragte
beraten behinderte Frauen.



**ISL fordert auch:
Man muss behinderte Frauen schützen.**

Behinderte Frauen
sollen keine Gewalt erleben.
An keinem Ort in Deutschland.



Es muss Schutz-Räume
für behinderte Frauen geben.
Das ist zum Beispiel ein Schutz-Raum:
ein Frauen-Haus.



Dann gehen Frauen in ein Frauen-Haus:
Wenn sie zuhause nicht mehr sicher sind.
Vielleicht werden sie dort geschlagen.



Schutz-Räume für Frauen müssen barriere-frei sein.

**Und dann fordert ISL noch:
Man soll behinderten Frauen
viele Infos geben.**

Das sind zum Beispiel wichtige Infos für behinderte Frauen:

Diese Rechte haben behinderte Frauen.

So werden behinderte Frauen stark.

So werden behinderte Frauen mutiger.



Dafür soll es Schulungen geben.

In schwerer Sprache
heißen diese Schulungen:
Empowerment-Kurse.



**In diesem Teil geht es
um behinderte Frauen und behinderte Männer:
Das fordert ISL für sie!**

**ISL fordert:
Man muss alle behinderten Menschen
vor Gewalt schützen.**

Deshalb:
Die Politik soll
das Sozial-Gesetz-Buch ändern.



Dort soll stehen:
Man muss alle behinderten Menschen
vor Gewalt schützen.

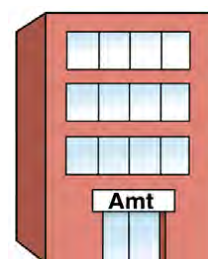


Man muss zum Beispiel
diese Menschen schützen:

- behinderte Frauen
- behinderte Männer
- behinderte Kinder



Viele Ämter
unterstützen behinderte Menschen.
In schwerer Sprache heißen diese Ämter:
Sozial-Hilfe-Träger.



Diese Ämter sollen behinderte Menschen
vor Gewalt schützen.



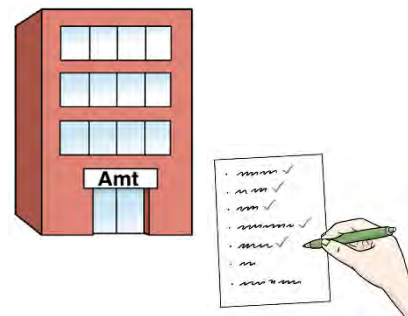
**ISL fordert auch:
Alle Behinderten-Einrichtungen müssen
behinderte Menschen vor Gewalt schützen.**

Das sind zum Beispiel
Behinderten-Einrichtungen:

- Werkstätten
für behinderte Menschen
- Wohn-Heime
für behinderte Menschen
- Wohn-Gruppen
für behinderte Menschen
- Freizeit-Treffs
für behinderte Menschen



Behinderten-Einrichtungen
bekommen Geld von den Ämtern.
Sie haben Verträge mit Ämtern.
In den Verträgen soll immer stehen:
Das tun Behinderten-Einrichtungen
gegen Gewalt.



Alle Behinderten-Einrichtungen
sollen zum Beispiel sagen:
So schützen sie
behinderte Menschen vor Gewalt.



Wenn es trotzdem Gewalt
in Behinderten-Einrichtungen gibt:
Dann sollen die Einrichtungen sagen:

- So helfen sie behinderten Menschen.
- So können sich
behinderte Menschen beschweren.



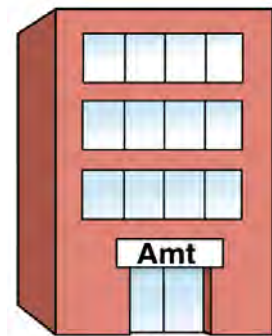
**Das ist ISL sehr wichtig:
Wohn-Einrichtungen
für behinderte Menschen
müssen durch besondere Ämter
überwacht werden.**



Das ist bei diesen Ämtern sehr wichtig:
Die Ämter müssen unabhängig sein.

Unabhängig sein bedeutet zum Beispiel:

- Die Ämter sind selbständig.
- Die Ämter entscheiden:
Das müssen Wohn-Einrichtungen
machen.
- Die Wohn-Einrichtungen
dürfen den Ämtern nichts vorschreiben.
- Die Ämter achten auf die Rechte
von behinderten Menschen.



Das ist auch noch wichtig:
Die Ämter müssen die Wohn-Einrichtungen
immer wieder prüfen.

Zum Beispiel:

Die Ämter müssen immer wieder
mit den Bewohnern und Bewohnerinnen
sprechen.



ISL fordert auch:

Man muss das Gewalt-Schutz-Gesetz ändern.

Behinderte Menschen müssen schnell Hilfe bekommen:
Wenn sie Gewalt erleben.

Das ist besonders in Wohn-Einrichtungen wichtig.

Deshalb muss es neue Regeln
im Gewalt-Schutz-Gesetz geben.

Zum Beispiel darüber:



- Wenn ein Mit-Arbeiter oder eine Mit-Arbeiterin einem behinderten Menschen etwas tut:
Dann muss die Einrichtung den behinderten Menschen schnell schützen.
- Wenn ein Mit-Bewohner oder eine Mit-Bewohnerin einem behinderten Menschen etwas tut:
Dann muss die Einrichtung den behinderten Menschen schnell schützen.

Außerdem fordert ISL dieses Recht für behinderte Frauen und Männer:

- **Behinderte Frauen dürfen sagen:
Sie wollen nur von Frauen gepflegt werden.**
- **Behinderte Männer dürfen sagen:
Sie wollen nur von Männern gepflegt werden.**

Dieses Recht muss im Gesetz stehen.

ISL findet:

**Viel mehr Menschen
müssen etwas darüber lernen:
Behinderte Menschen erleben viel Gewalt.**

Diese Gruppen müssen zum Beispiel
mehr über Gewalt
gegen behinderte Menschen lernen:

- Polizisten und Polizistinnen
- Richter und Richterinnen
- Ärzte und Ärztinnen
- Mit-Arbeiter und Mit-Arbeiterinnen
von Beratungs-Stellen



Deshalb fordert **ISL**:

- Alle müssen in den Ausbildungen
etwas darüber lernen.
- Es muss Weiter-Bildungen geben.
- Es muss Schulungen geben.



Sie sollen sehr viel darüber lernen:

- So erkennt man Gewalt gegen behinderte Menschen.
- So stoppt man Gewalt gegen behinderte Menschen.

**Das fordert ISL auch:
Behinderte Menschen
müssen gut beraten werden.
Sie müssen gute Hilfe bekommen.**

Beratungs-Stellen
müssen barriere-frei sein.

Das ist zum Beispiel wichtig:



Rollstuhl-Fahrer
kommen in die Beratungs-Stelle rein.

Rollstuhl-Fahrerinnen
kommen in die Beratungs-Stelle rein.



Es gibt Infos in Leichter Sprache.
Die Beratung ist in Leichter Sprache.



Wenn behinderte Menschen
besondere Unterstützung brauchen:
Dann hilft man ihnen.

Zum Beispiel:
Wenn jemand Gebärden-Sprache
für die Beratung braucht:
Dann sucht man eine Person,
die Gebärden-Sprache kann.



Eine besonders wichtige Forderung von ISL ist:

Man darf behinderte Frauen und Männer nicht einfach sterilisieren.

Sterilisieren heißt:
Man operiert eine Frau.
Damit sie keine Babys bekommt.
Oder man operiert einen Mann.
Dann kann eine Frau
von ihm keine Babys mehr bekommen.



Behinderte Frauen
müssen vor der Operation
Infos bekommen.
Behinderte Männer
müssen vor der Operation
Infos bekommen.



Man muss jede behinderte Frau
vorher fragen:
Will sie die Operation wirklich?
Man muss jeden behinderten Mann
vorher fragen:
Will er die Operation wirklich?








Wenn die behinderte Frau
keine Operation will:
Dann darf man sie nicht sterilisieren.
Wenn der behinderte Mann
keine Operation will:
Dann darf man ihn nicht sterilisieren.



ISL fordert deshalb:

**Behinderte Frauen und Männer
müssen sehr gut informiert werden.**

Sie müssen mehr darüber wissen:

Sex	
Verhütung und Schwangerschaft	
Beziehung und Partnerschaft	
Mutter sein oder Vater sein Denn behinderte Menschen dürfen selbst bestimmen: Ob sie ein Kind wollen.	
Vor allem Behinderten-Einrichtungen sollen mehr tun. Sie sollen behinderte Frauen und behinderte Männer besser aufklären.	

Und ISL fordert auch:

**Alle behinderten Mütter und Väter
müssen Eltern-Assistenz bekommen.**

Egal wie viel Geld sie haben.



Wichtige Infos - Impressum:

Die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben
in Deutschland e.V. – **ISL**
hat 2013 das Hamburger Programm geschrieben.



ISL hat das Hamburger Programm 2018 überarbeitet.

© **ISL**, 2013 und 2018

Verantwortlich im Sinne des Presse-Rechts:

Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben
in Deutschland e.V. – **ISL**

Leipziger Straße 61
10117 Berlin



Telefon: 030 – 40 57 14 13



E-Mail: info@isl-ev.de



Leichte Sprache

- Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.
- **ISL**

Bilder

- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
Bremen, Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel,
2013
- Inclusion Europe